

Zusammenfassung Diploma-Arbeit Andreas Lehofer

Kellergassen

Historische Orte der Weinproduktion - Möglichkeiten zur Nutzung heute

Da meine Weinlagerschränke immer voller wurden, begab ich mich vor einiger Zeit auf der Suche nach einer zusätzlichen Lagermöglichkeit für meine wachsende Weinsammlung. In diesem Zusammenhang habe ich mich näher mit Kellergassen zu beschäftigen begonnen, insbesondere mit der Frage, ob diese Keller auch wirklich gute Voraussetzungen bieten, Wein längerfristig zu lagern. Meine Ausbildung bei der Weinakademie hat dann mein Interesse geweckt, genauer zu verstehen, wie und warum diese Gebäude entstanden sind und wie darin Wein hergestellt wurde. Es gibt keinen großen Markt für diese besonderen Immobilien, dennoch konnte ich im Herbst 2020 eine ca. 20m lange Kellerröhre mit Presshaus im Radyweg in Poysdorf kaufen. Wie die Mehrheit der Keller, war auch dieser stark renovierungsbedürftig, was die Fragen nach sachgemäßer Renovierung und nach Möglichkeiten zur Nutzung heute aufwirft, da diese Gebäude ohne Nutzungsmöglichkeiten wohl verfallen würden.

Ziel meiner Arbeit ist, sich mit diesen Fragen detailliert zu beschäftigen und insbesondere die theoretischen Aussagen zur Lagertemperatur auch praktisch am Beispiel meiner Kellerröhre zu überprüfen.

Methodisch habe ich die vorhandene Literatur recherchiert (es gibt nicht viele, aber einige sehr gute Quellen) und in den ersten Kapiteln die Geschichte der Kellergassen zusammengefasst. Besonders spannend habe ich gefunden, dass politisch-soziale Änderungen die Ursache für die Entstehung einer Vielzahl dieser Kellergassen im 19. Jhd. war.

Stellt man sich die Frage, wo es in Österreich (aber auch darüber hinaus) Kellergassen gibt, stellt sich heraus, dass Niederösterreich die bei weitem dominierende Region ist. Diesbezüglich kommt man an der Dissertation von Dr. Schmidbauer nicht vorbei, er hat 1990 in akribischer Kleinarbeit eine komplette Bestandsaufnahme aller 1.107 Kellergassen in Niederösterreich durchgeführt.

Basierend auf Literaturstudium aber auch eigener Anschauung, wird genau dargestellt, welche architektonischen Gemeinsamkeiten die Gebäude haben, aber

auch wie sich unterschiedliche Typen unterscheiden. Die architektonischen Merkmale, wie Türen oder Fenster, genau zu verstehen ist wichtig, sagen sie doch sehr viel über die historische Verwendung bzw. die Errichter der Gebäude aus. Darüber hinaus möchte man sie bei Renovierungsarbeiten auch erhalten.

Auch auf die historische Weinproduktion, welche der Grund für viele Gemeinsamkeiten ist, wird eingegangen. Geringes Platzangebot und das Fehlen von Leitungswasser und Elektrizität in den winzigen Presshäusern erforderten einige spezielle Verfahren und sind auch der Grund, dass heute nur noch in ganz wenigen Einzelfällen Wein in Kellergassen produziert wird.

Da die Gebäude also nicht mehr gemäß dem ursprünglichen Zweck verwendet werden können, habe ich über weitere professionelle und private Nutzungsmöglichkeiten nachgedacht und recherchiert. Insgesamt stellt sich heraus, dass nur die private Nutzung als Weinlager bzw. Verkostungsraum realistische Chancen hat, heute für die Nutzung der mehr als dreißigtausend Gebäude in Kellergassen zu sorgen.

Mit der Nutzungsmöglichkeit als Weinlager habe ich mich dann näher beschäftigt. Als Mathematiker habe ich mir zunächst theoretisch angesehen, welchen Temperaturverlauf (im täglichen bzw. jährlichen Zyklus) man in einer Kellerröhre erwarten würde. Die durchgeführten Berechnungen lassen ab einer Tiefe von mindestens 5m unter der Bodenoberfläche sehr gleichmäßige und gute Lagertemperaturen erwarten. Auch eine Messung in meiner eigenen Röhre bestätigt dies, wenn auch aufgrund von offenen Renovierungsarbeiten, wie sehr schlecht schließende Türen, noch Verbesserungen zu erwarten sind. Die Nutzung als Weinlager kann also absolut empfohlen werden!

Kellergassen sind eine kulturelle Besonderheit Österreichs, die untrennbar mit unserer Weinkultur verbunden ist und deren Erhalt mir sehr wichtig erscheint. Da die Nutzungsmöglichkeiten heute eingeschränkt sind, wird es notwendig sein, die Erhaltung von öffentlicher Seite zu fördern, sonst werden viele Kellergassen nicht weiter erhalten werden.

Andreas Lehofer, St. Florian 25.4.2020